Kleine Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 48

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

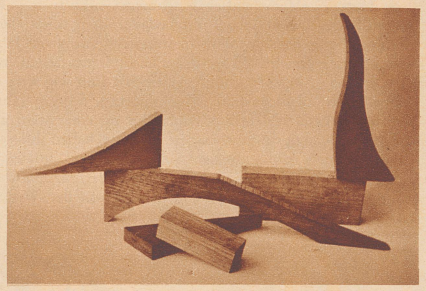
http://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

Tiere aus Holzabfällen

Die photographierten Tiere wurden von Herrn A. Rahm anläßlich eines von ihm geleiteten Kurses für Kinderhortarbeiten in den Basler Schulen erstellt.

Aufnahmen Leemann



Die Holzstücke, so wie ihr sie vom Schreiner bekommen könnt.

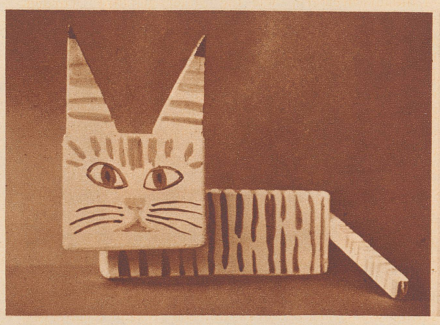
Was ist das? Vielleicht eine Kuh? Auf alle Fälle ein fideles Vieh. Ein Stücklein alten Pelzes hat diese prächtige Halskrause gegeben.

Ein Märchenvogel, und weil das Holzstück, aus dem Kopf und Schnabel gemacht wurden, etwas groß war, hat man ihm eine lustige Mütze gemalt.

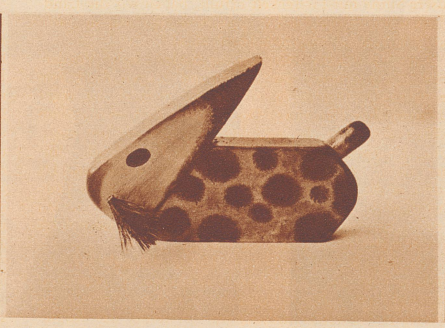
Liebe Kinder,

schon geht es gar nicht mehr lange bis Weihnachten, und ihr alle denkt wohl ein wenig darüber nach, was ihr etwa euren Eltern, euren Freunden und Geschwistern schenken könnt. Natürlich habt ihr nicht so viel Geld zur Verfügung, wer hat eigentlich heute noch sehr viel Geld? Deshalb will euch der Unggle Redakter einen guten Rat geben. Geht einmal zu einem Schreiner und bittet ihn um Holzabfälle. Er gibt euch sicher gerne solche Klötzchen, die er sonst nur in den Ofen werfen würde. Unter diesen Holzstückchen findet ihr nun alle erdenklichen Formen, Dreiecke, Vierecke, gebogene und geschweifte Hölzer. Zu Hause legt ihr nun in aller Ruhe die Hölzer aufeinander, dreht sie und verschiebt die einzelnen Stücke. Da gibt es manchmal ganz zufällig eine Tierfigur daraus. Wenn auch nicht alles genau stimmt, das hat gar nichts zu sagen. Tiere, bei denen vielleicht ein Ohr größer ist als das andere, oder der Kopf ein wenig schief verläuft, sehen viel lustiger aus als jene Viecher, die so grad und brav sind. Diejenigen Teile, die aufeinander zu liegen kommen, werden nun mit einem soliden Nagel aneinander befestigt und dann alle Holzteile mit sauberem gelbem Leim überstrichen. Wenn der Leim trocken ist, dann schleift ihr die Unebenheiten und Holzfasern mit Schmirgelpapier ab. Dann könnt ihr die Tiere bemalen. Am besten nehmt ihr Temperafarben. Wenn die Farben trocken sind, dann bestreicht ihr das ganze Tierchen mit Seidenlack. Und wenn dann der Lack eingetrocknet ist, dann ist das Tierchen fertig. Auf alle Fälle, wenn ihr solche Tiere für eure kleinen Geschwister macht, dann sollt ihr euch nicht zu sehr den Kopf zerbrechen, wenn das Pferd vielleicht einem Hasen gleicht. Die Farben nehmt nur möglichst bunt, wenn sie auch nicht ganz naturgetreu sind, das hat nichts zu sagen, ihr sollt ja keine Zeichnung für das Zoologieheft bemalen. Besonders die Kleineren werden sich über ein rotes Pferd und einen blau- und gelbgesprenkelten Hund mehr freuen, als wenn ihr dem Pferd ein graubraunes Fell und den Hund auch braun macht. — Also, die Phantasie sollt ihr walten lassen. Sollte dem einen oder anderen von euch ein ganz großartiges Fabeltier gelingen, dann schickt doch ein Photo davon eurem euch herzlich grüßenden

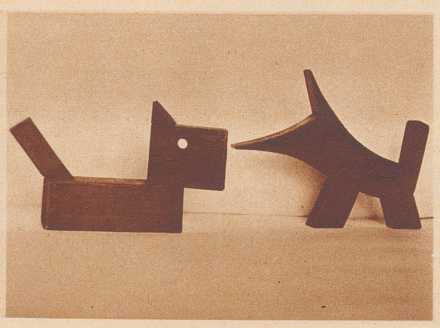
Unggle Redakter.



Der Kater Felix. Sein Kopf und auch der Schwanz sind etwas groß geraten, auch die Ohren könnte er im Küngelistall entlehnt haben, aber deswegen merkt man doch, daß es ein Kater ist.



Ein ganz entzückendes Phantasiekaninchen mit einem Schnäuzchen aus alten Besenhaaren.



Hunde begegnen sich.